

Calmbach.  
ag abend ist im Galt  
hle" hier ein  
genschirm  
erwechfelt  
Umtausch bestell

### Rundschau.

Die Wertzuwachssteuer-Vorlage für Bayern ist gefallen. Nachdem der Finanzausschuß der bayerischen Abgeordnetenkammer sich unlängst bereits gegen die grundlegenden Bestimmungen der Wertzuwachssteuervorlage ausgesprochen hatte, ist nunmehr vom Ausschuß der ganzen Regierungsentwurf einstimmig abgelehnt worden. Ein Zentrumsantrag, der die Regierung auffordert, in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die Härten der Wertzuwachssteuer, soweit der Anteil der Gemeinden in Frage kommt, gemildert und die Vollzugsbestimmungen verbessert werden sollen, wurde einstimmig angenommen.

Der Reichstagsabgeordnete Bassermann, der Führer der nationalliberalen Partei, beging am Sonntag in Mannheim seinen 60. Geburtstag. Zahlreiche mündliche, wie telegraphische und briefliche Beglückwünschungen wurden ihm aus diesem Anlaß zuteil. Im Friedrichspark zu Mannheim wurde am Sonntag ein großes Festbankett zu Ehren Bassermanns veranstaltet, bei welchem Rechtsanwalt König in einer Rede die politischen und vaterländischen Verdienste des Gefeierten pries.

Berlin, 27. Juli. Bei einigen Großberliner Sparkassen machte sich heute ein starker Andrang des Publikums bemerkbar, das seine Gelder abhob. Die Einleger wurden anstandslos befriedigt. Der Andrang ließ sehr bald nach. Sehr beruhigend wirkte, daß gleichzeitig viele Einzahlungen gemacht wurden.

Strasburg, 27. Juli. Am Samstag nachmittag und heute morgen fanden bei der städtischen Sparkasse umfangreiche Abhebungen von Spargeldern statt. Gegen 9 Uhr drängten sich etwa 1000 Personen am Eingang des Gebäudes, so daß zur Aufrechterhaltung der Ordnung Polizei herbeigezogen werden mußte. Vorläufig zählt die Kasse Beträge unter 100 M. aus, obwohl sie dazu nach den Satzungen nicht ohne weiteres verpflichtet ist.

In Strasburg wurde dieser Tage von einer Versammlung fortschrittlicher Vertrauensmänner die Gründung einer neuen politischen Partei, der „Bürgerpartei“ beschlossen. Die Versammlung betraute das frühere fortschrittliche Mitglied des Strasburger Gemeinderates, Dammron, mit den nötigen Vorarbeiten.

Strasburg, 27. Juli. Der Pionier Karl Stark von der 1. Kompanie des würt. Pionierbataillons Nr. 13 (Ulm), das gegenwärtig in Rehl ist, ist Dienstag vormittag beim Abschlagen einer Brücke infolge eines Fehltritts in den Rhein gestürzt und ertrunken. Stark ist der Sohn eines Schneidemeisters in Grindelhardt bei Craillshelm.

Saarbrücken, 28. Juli. Zwischen Saarbrücken und Merzig ist gestern vormittag ein französischer Fußballon gelandet.

Köln, 27. Juli. In Stolberg entstand, wie die „Köln. Volksztg.“ meldet, infolge einer Benzinexplosion in einem Goldwaren- und Uhrengeschäft heute nacht ein Brand. 6 Personen wurden schwer verletzt und 3 Kinder als verkohlte Leichen aus den Trümmern gezogen. Ein Arbeiter stürzte sich aus dem zweiten Stock in den Hof und wurde schwer verletzt. Der Geschäftsinhaber wurde wegen Verdacht der Fahrlässigkeit verhaftet.

Deggendorf, Niederbayern, 28. Juli. Der 73jährige katholische Pfarrer Aigner von Bischofsmais, Ritter des Eisernen Kreuzes, hat sich nach Unterschlagung von 60 000 M. beim Raiffeisenverein dem Gericht gestellt.

Vom badischen Schwarzwald, 24. Juli. (Schlechte Heidelbeerernte.) Aus der Gegend von Billingen, St. Georgen, und auch von Waldbühl, Klagen über einen recht schlechten Stand der Heidelbeeren. In den Waldungen soll es ganze Schläge geben, in denen es gar keine Beeren gibt. Schuld daran ist der nässalte Mai mit seinen Frösten und dem andauernden Regen, bei welchem die Blüten erfroren und verdarben.

Aus der Filmindustrie. Ein Preissturz auf dem Filmmarkt dürfte die Folge des Beschlusses einer der größten in Berlin vertretenen Filmfabriken sein. Die Nordische Films-Co. macht bekannt, daß

sie die Preise für ihre Filme bis zu 50 Prozent ermäßigt. Während also früher ein Meter Film eine Mark und darüber kostete, sollen die Verleiher und Theater jetzt im allgemeinen nur die Hälfte zahlen. Diese starke Preisherabsetzung wird die Wirkung haben, daß sowohl die anderen ausländischen wie die deutschen Filmfabriken mit ihren Preisen heruntergehen müssen, wenn sie sich überhaupt die Kundschaft der Lichtbildtheater erhalten wollen.

### Die Heere Oesterreichs und Serbiens.

Die Einberufung der Reservisten hat sowohl in Oesterreich-Ungarn als auch in Serbien in weitem Umfange begonnen. Schon am Freitag trafen in Berlin und anderen Städten Deutschlands die bekannten Mobilmachungsbriefe zwecks sofortiger Bestellung bei den betreffenden Truppenteilen der Heimat ein. Die militärische Lage in dem österreichisch-ungarischen Konflikt ist für Serbien selbstverständlich äußerst ungünstig, weil das im Verhältnis zu Oesterreich-Ungarn nur kleine Land kein Heer aufzustellen vermag, das erfolgreich Widerstand leisten könnte. Die österreichisch-ungarische Heeresleitung muß selbstverständlich darauf bedacht sein, die serbische Armee binnen kürzester Frist aufzuteilen, um gegen etwaige andere Angriffe rückenfrei zu werden. Somit ist mit einem allgemeinen schnellen und gewaltigen Angriff der Truppen des Doppelstaates zu rechnen. Die österreichisch-ungarische Wehrmacht hat insgesamt eine Friederstärke von rund 34 000 Offizieren und 380 000 Mann, die in sechzehn Armeekorps zu je drei Divisionen und in zehn Kavallerie-Divisionen gegliedert sind. Drei bis vier Armeekorps und eine bis zwei Kavalleriedivisionen werden bei der Mobilmachung zu Armeen zusammengezogen. Ihre Führer sind die schon im Frieden tätigen Armeeininspectoren. Oesterreich-Ungarn wird natürlich nur die an den serbischen Grenzen und in der Nachbarschaft stehenden Armeekorps ins Gefecht ziehen, weil es sich an den Weichselgrenzen, in dem Ungarn vorgelagerten Galizien, nicht von Truppen entblößen darf.

An den serbischen Grenzen stehen zurzeit das 12. Armeekorps (Dermannski), das 7. Armeekorps (Zemesvar) und das 15. (Serajewo). Dahinter befinden sich in zweiter Linie das 6. Korps (Raschan), das 4. (Budapest), das 13. (Agram) und das 16. (Ragusa). Die Kriegsstärke des österreichisch-ungarischen Heeres kann auf eine Kopfszahl von über anderthalb Millionen angenommen werden, doch würden gegen Serbien zunächst wohl nur gegen 400 000 Mann ins Feld rücken. Die Hauptache wird es für die österreichisch-ungarische Heeresleitung sein, die Mobilisierung der serbischen Armee zu stören. In Bosnien sind zwei Armeekorps in mobilem Zustand, denn dort wurden soeben die umfangreichen Gebirgsübungen abgehalten, denen der ermordete Thronfolger beimohnen wollte. Der Drina-Übergang wird also sofort vollzogen werden können. Er wird sich leichter bewerkstelligen lassen, als der Übergang über die Donau, denn diese ist gegenüber Serbien 1000 Meter breit und hat eine Tiefe bis zu zehn Metern. Doch das Hindernis wird unter dem Schutz der zahlreichen österreichischen Donau-Monitore (Kriegsschiffe) bald überwunden werden, selbst wenn die Serben den Strom mit allen Kräften verteidigen sollten. Die serbische Hauptstadt Belgrad ist sogleich sehr gefährdet, denn die veraltete Festung bietet gegen die weittragenden feindlichen Kanonen wenig Schutz. Schon vom österreichischen Ufer wird die von Donau und Save eingeklemmte Serben-Hauptstadt erfolgreich von den schweren Geschützen der Oesterreicher beschossen werden können. Der österreichisch-ungarische Aufmarsch dürfte in zwei Trossen erfolgen, und zwar vom Norden aus über die Donau; etwa bei dem allbekannten Semlin ist die Haupt-Kampfgruppe zu erwarten und vom Westen aus die zweite Armee.

Aus dem Sandhaal, das den Serben in allzu entgegenkommender Weise überlassen wurde, dürfte die Serben bald hinweggefegt werden. Daß die Ueberwältigung des serbischen Heeres große Opfer verlangen wird, dessen ist man sich in der Doppel-Monarchie wohl bewußt, aber das würde mit der Zeit immer schlimmer werden. Vor dem Balkan-

kriege verfügte das serbische Heer nur über 30 000 Mann im Frieden und 200 000 Mann im Kriege, jetzt aber beträgt der Friedensstand schon 80 000 Mann, und im Kriege kann sich die Kopfszahl der serbischen Streiter auf 300 000 Mann belaufen. Die Serben werden voraussichtlich bis aufs Äußerste kämpfen, denn sie leben der Ueberzeugung, daß Rußland eingreifen wird und Zeit findet, seine Mobilisierung in Polen, Wolhynien und Podolien durchzuführen. Die gleich nach den beiden Kriegen gegen die Türken und Bulgaren eingeleitete Neubildung des Heeres ist mit großer Energie durchgeführt worden. Serbische Blätter behaupten sogar, daß mit der zweiten Linie 500 000 Mann ins Feld rücken könnten. Vom achtzehnten bis zum fünfzigsten Jahre wird in Serbien bei einem Kriegsausbruch alles zu den Fahnen strömen, denn die Leidenschaft gegen die Oesterreicher ist riesengroß. Das serbische Heer gliedert sich in zehn Divisionen. Es gibt also nur eine Kavalleriedivision mit vier Regimentern. Da die österreichisch-ungarische Kavallerie mit ihrem bekannten Werbematerial ganz vorzüglich ist, so werden die Serben schon bei den ersten Angriffen einen schweren Stand haben. Werden sie geschlagen, so können sie durch die österreichischen Reiter-Regimenter rasch aufgerieben werden. Schnelligkeit wird die Bedingung für den österreichischen Erfolg sein, und deshalb ist das Ultimatum auch nur auf achtundvierzig Stunden bemessen worden.

### Württemberg.

Stuttgart, 27. Juli. (Krieg und Sparkassen.) An das Publikum richtet angesichts der Eröffnung der Feindsel-Verträge zwischen Oesterreich und Serbien das „Neue Tagblatt“ die Mahnung, seine Besonnenheit zu bewahren und diese durch unverändertes Vertrauen gegenüber den wirtschaftlichen Einrichtungen zu beweisen. Es steht wohl noch in aller Erinnerung, daß bei Ausbruch des Balkankrieges eine Unsicherheit Platz griff, die Veranlassung gab, die in den Sparkassen gesammelten Groschen abzuheben. Hier in Württemberg hat man zu jener Zeit von einer solchen Mangelhaftigkeit der Gewüter wenig wahrgenommen, und wir legen es auch heute rückergrößen und kleinen Kapitalisten dringend ans Herz, die gleiche ruhige Haltung an den Tag zu legen, wie damals. Wir fühlen uns zu diesem Apell um so mehr gedrungen, als zu einer pessimistischen Auffassung unserer politischen Lage kein Grund vorliegt, und die Sparkassen, sowie die bekannten Banken und Bankfirmen des Landes dank ihrer vorsichtigen bewährten Leitung sich in durchaus gesunder und gesicherter Position befinden.

Stuttgart, 28. Juli. In einem hiesigen Café leistete sich heute nacht, als das Tischgespräch sich wie überall um den Oesterreich-serbischen Krieg drehte, ein junger Mann schwäbischer Nationalität den Scherz, die Unterhaltung mit dem Bemerkten zu unterbrechen, er sei ein Serbe. Die wackeren Tischgäste jedoch ließen nicht mit sich spassen, verabreichten dem angeblichen Serben in gutem Glauben eine gehörige Tracht Prügel und setzten ihn dann in die frische Luft.

Cannstatt, 27. Juli. Ueber die Fliegerlandung vom Samstag schreibt der Volksbericht: Am Samstag nachmittag kurz vor 8 Uhr landeten auf dem Cannstatter Wasen zwei französische Zivilflieger. Sie hatten vor einigen Tagen in Paris einen Rekordflug nach Konstantinopel angetreten, schitten aber bei Osterhofen in Bayern einen Unfall und werden nach Paris zurückkehren. Die Flieger haben nach Erledigung der vorgeschriebenen Pflichten am Sonntag vormittag mit Erlaubnis der Behörden die Heimreise mittels Flugzeugs fortgesetzt.

Cannstatt, 26. Juli. In das hiesige Fernsprechnetz werden demnächst 200 Apparate als Mehrfach-Fernsprech-Anschlüsse eingebaut werden. Die Gebühr für einen solchen Anschluß wird, wie bereits früher angekündigt, 60 Mk. für jeden Teilnehmer betragen, statt bisher 120 Mk. Zulässig sind bis zu 4 Teilnehmer. Die Apparate sind komplizierter als die alten. Besondere Ortsgesprächsgebühren sollen bei den Mehrfachanschlüssen nicht erhoben werden.

Buchdruckerei

Enztäler

Druck-Arbeiten

Rechnungen

Briefköpfe

Gratulations-

Hochzeits-

Trauerbriefe

Broschüren

Plakate etc.

Sicherung rascher und

Bedienung bei billigsten

Preisen.

Grosses Lager

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.

Arten Formulare.



Ehlingen, 28. Juli. Eine schwere Bluttat spielte sich in der vergangenen Nacht kurz vor 1 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ab. Der verheiratete Gärtner Karl Krämer aus Cannstatt und der 30 Jahre alte Paul Zandler aus Wangen, die im Wartesaal einen Unbekannten wecken wollten, wurden von diesem durch Messerstiche in die Brust sehr schwer verletzt und mußten in das Krankenhaus gebracht werden. Einer der Verletzten schwebt in Lebensgefahr. Der Täter ging flüchtig und konnte noch nicht ermittelt werden.

Oberndorf, 26. Juli. Das Eintreffen der türkischen Waffenübernahmekommission hat einen fortgesetzten guten Geschäftsgang der hiesigen Waffenfabrik gesichert. Soll doch nach Regelung der finanziellen Fragen des Vertrags bald begonnen werden, vorausgesetzt, daß die kriegerischen Ereignisse auch hier nicht sich von schädlicher Wirkung erweisen. Wie man hört, sollen österreichische Arbeiter bereits Gestellungsbeschele erhalten haben. Die Bestellung der Türkei geht auf 200 000 Gewehre Kaliber 7,65, ein System, wie es schon früher in Hunderttausenden der Türkei von der hiesigen Waffenfabrik geliefert worden ist. Werden jeden Tag 400 Stück angefertigt, ist eine Zeitdauer von 2 Jahren für Ausführung des türkischen Auftrags in Aussicht zu nehmen. Für die reichliche Beschäftigung der hiesigen Fabrik spricht die Tatsache, daß täglich rund 800 Pistolen angefertigt werden. — Wie man erfährt, ist von Ebnen W. Mauser, des Mitbegründers des Mausergewehrs und Mitbegründers der hiesigen Waffenfabrik dieser Tage bei Köln unter der Firma „Mauser Waffenwerke“ eine neue Gesellschaft zur Herstellung von Waffen gegründet worden. Leiter des neuen Unternehmens ist Alfons Mauser, der vor 16 Jahren in Köln-Ehrenfeld die Firma „Mauser Eisenwerke“ gegründet hat, die einen raschen und erfolgreichen Aufschwung genommen hat. Die neue Waffenfabrik liegt auf Areal der Gemeinde Oeffendorf bei Köln.

Münster-Geld-Lotterie. Am Freitag den 7. August findet die Ziehung der Münster-Geld-Lotterie statt. Zur Verlosung kommen 40 000 M. Geldgewinne mit einem Haupttreffer von 15 000 M. Die Lose haben bisher einen äußerst flotten Absatz gefunden und sind noch à 1 M., 13 Lose 12 M., durch alle bekannte Verkaufsstellen zu beziehen. Die Generalagentur J. Schweikert, Stuttgart, Marktstraße 6, übernimmt für richtige Einhaltung des Ziehungstages jede Garantie.

(Landesproduktendörse Stuttgart). Bericht vom 27. Juli. Infolge ungünstiger Ernteverhältnisse aus Rußland, Rumänien und Canada hatte die Festigkeit am Getreidemarkt in der abgelaufenen Woche von Tag zu Tag zugenommen; dazu kam noch gegen Ende der Woche die Verschärfung der politischen Lage und der Ausbruch des Krieges zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien, der vielleicht noch weitere Bewidlungen mit sich bringen kann. Alle diese Umstände veranlassen eine Preissteigerung für Getreide, sowie Wehl. Besonders greifbare Ware ist sehr gefragt. Die Preise für neuen amerikanischen Weizen haben seit unserem letzten Bericht eine Steigerung von ca. 1 M. per 100 Kilogramm erfahren. Für unsere Ernte wäre trodenes, behändiges Wetter jetzt dringend nötig; die schweren Gewitter in letzter Zeit haben schon vielfach Schaden angerichtet und verzögern die Ernte. Unsere heutige Börse fand unter dem Eindruck der politischen Lage, die Verkäufer nehmen eine abwartende Haltung ein. — Wehlpreise per 100 Kilogramm inkl. Sach Wehl Nr. 0: 34.— M. bis 34.50 M., Nr. 0/1: 33.— M. bis 33.50 M., Nr. 1: 32.— M. bis 32.50 M., Nr. 2: 31.— M. bis 31.50 M., Nr. 3: 30.— M. bis 30.50 M., Nr. 4: 28.50 M. bis 27.— M., Kleie 10.— M. bis 10.50 M. (ohne Sach netto Kaffe.)

#### Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart.

Stuttgart, 27. Juli. (Ueber 30 000 Personen am Sonntag in der Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege.) Der gestrige Sonntag brachte, trotzdem das Wetter nicht günstig war, der Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart wieder einen Massenbesuch von über 30 000 Personen. Schon von den frühen Morgenstunden an durchwogte eine gewaltige Menge die Ausstellung. Hatten doch allein die Sonderzüge insgesamt 7900 Personen geschlossen von auswärts gebracht. Sie führten im einzelnen folgende Anzahl von Personen: Die Verwaltungssonderzüge von Tuttingen 650, Weislingen 1400, Ulm a. d. Br. 1300, Gmünd 800, Tübingen 1500, die Gesellschaftssonderzüge von Pforzheim 750, Karlsruhe 1100, Schorndorf 400. Bekanntlich stand dieser Sonntag unter dem Zeichen des Gmünder-Tages. Der Brähler Gesangverein mußte des schlechten Wetters wegen seine Gesangsvorträge leider im großen Saal des Stadtgartens ausführen und nicht wie vorgesehen im Stadtpark selbst. In den Hallen war der Andrang groß, aber nirgends entstand ein unliebsames Gedränge. Die Stätten der Vergnügung und Unterhaltung wurden natürlich auch

stark besucht und die Bewirtung und Abwechslung in den Darbietungen fanden nur eine Stimme des Lobes. Eine große Anziehungskraft übte auch die Lotterie aus, bei der man bekanntlich sofort weiß, ob man gewonnen hat oder nicht, und bei der man sich auch sofort den Gewinn an der Lotterielasse auf dem Ausstellungsgelände holen kann. Das ist gerade für auswärtige Besucher der Ausstellung ein ganz bedeutender Vorteil, der sich auch gestern wieder zeigte, denn es konnten verschiedene Besucher von auswärts einen erklecklichen Gewinn mit nach Hause nehmen. — Am nächsten Sonntag, den 2. August wird in der Ausstellung ein Feilbronner-Tag veranstaltet. Die Darbietungen an diesem Sonntag sind äußerst reichhaltig. Um 11 Uhr vormittag wird Oberamtmann Dorn im Vortragsaal der Ausstellung einen Vortrag über „Feilverfahren“ halten. Vorher findet wieder der Einführungs-vortrag in die Ausstellung statt, der das Verständnis noch bedeutend erleichtert und der stets den größten Beifall findet. Die Feilkonzerte werden von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr von der Kapelle des Inf.-Regis. „Kaiser Friedrich“ Nr. 125 unter persönlicher Leitung von Obermusikmeister Müller ausgeführt. Außerdem findet im Stadion auf dem Cannstatter Wasen an diesem Sonntag das Sportfest des Arbeitersportklubs statt.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calw, 27. Juli. Ein von Freiburg kommender Militärdoppeldecker mußte bei Neuhengstett infolge Motordefekts eine Notlandung vornehmen. Dabei wurde der Apparat erheblich beschädigt, so daß er mit der Bahn nach Freiburg zurückgebracht werden muß. Die Militärsieger, die Leutnants Müller und Berner, wurden nicht verletzt.

Bad Liebenzell, 27. Juli. Die Reihenfolge der außerordentlichen Veranstaltungen in dem von der Kurverwaltung entworfenen Programm mußte besonderer Umstände wegen geändert werden. Am nächsten Sonntag den 2. August findet ein Gartenfest mit japanischem Tagesfeuerwerk statt. Am Sonntag den 9. August veranstaltet die Kurverwaltung in den König-Wilhelm-Anlagen ein großes Sommerfest mit Freilichtaufführung durch Mitglieder des städtischen Kurtheaters, Glücksspiele und Vollbelustigungen aller Art, Bazar, italienische Nacht. Dieses großzügig angelegte Fest wird der Glanzpunkt der diesjährigen Saison werden. Der Ertrag ist für den Fond zur Erbauung eines städt. Kur- und Konversationshauses bestimmt. Das von dem Kgl. Hofpyrotechniker Fischer von Clebronn ausgeführte Kunstfeuerwerk findet am Sonntag den 16. August statt.

Die Vereinigung selbständiger Gärtner Württembergs E. V. hielt letzten Sonntag im Gasthof zur „Krone“ in Nagold eine Obmannerversammlung, welche von den 5 Ausschußmitgliedern, 9 Obmännern und dem Geschäftsführer besucht war. Unter dem Vorsitz des Handelsgärtners Hausmann-Stuttgart nahm die Versammlung einen sehr anregenden Verlauf. Eine Reihe von Berichtsfragen, u. a. Eingaben an den Reichstag zum Sonntagstagesgesetz, an das Württ. Staatsministerium des Kirchen- und Schulwesens zu der Verbesserung des Gartenbaubetriebs in Hohenheim, an die Zentralstelle für die Landwirtschaft um Einstellung von Mitteln für den Erwerbsgartenbau, an die Generaldirektion der K. Württ. Staatsbahnen um Einstellung von geeigneten Güterwagen wurden durchgesprochen und genehmigt. In den einzelnen Bezirken sollen Buchführungs-kurse abgehalten werden, wozu eine Musterbuchführung durchgesprochen wurde. Zu der schon seit längerer Zeit von verschiedenen Seiten angestrebten Beihilfsprüfung wurden Prüfungsunterlagen vorgelegt. Ueber eine Reihe weiterer Maßnahmen zur Hebung des Gärtnerstandes wurde beraten. An die Sitzung, die mit kurzer Unterbrechung von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr dauerte, schloß sich ein Besuch der Handelsgärtnerei des dortigen Obmanns Friedrich Schäfer, sowie der Forstbauschulen von Chr. Geigle und Julius Raaf an und waren die Besucher namentlich von der großen Ausdehnung der letzteren sehr überrascht.

Pforzheim, 27. Juli. Schon jetzt beginnen sich die unausbleiblichen Störungen im internationalen Zugverkehr durch den Krieg zu zeigen. Der gestrige Wien-Pariser D-Zug 56 Pforzheim an 12.04 Uhr mittags (Wien ab gestern abend 8.40 Uhr) brachte laut Pforzheimer Anzeiger wohl noch die durchlaufenden Wagen Wien-Paris, dagegen fehlten die beiden Schlafwagen Triest-Stuttgart und Wien-Ulm. Sie waren ausdrücklich zurückgehalten worden, offenbar weil sie in Oesterreich gebraucht

wurden. Der Orient-Express verkehrt nur noch von und bis Pest. Für den Verkehr nach dem fernem Orient (Konstantinopel) und weiter steht also nur noch der Weg über Rumänien, Constanza, Schwarzes Meer zur Verfügung.

Neuenbürg, 27. Juli. Neun goldene Regeln für den Obstgenuß veröffentlicht der Deutsche Obstzüchter-Verein. 1. Sorge dafür, daß Obst von dir und den deinigen täglich regelmäßig gegessen wird. Obst ist eine gesunde Speise. 2. Esse nur genügend ausgereiftes Obst. 3. Reinige die Früchte vor dem Verzehren. 4. Schäle die Früchte nur, wenn dies wirklich notwendig ist. 5. Weife Schalen und Kerne nicht auf die Straße. 6. Trinke kein Wasser unmittelbar nach dem Obstgenuß oder gar zwischen demselben. 7. Halte Maß im Obstgenuß. Im Uebermaß genossen, wird auch die bestmögliche Speise zum Gift für deinen Körper. 8. Suche Ersatz in reinen, zubereiteten Obstergüssen, wenn es dir in obkarmen Jahren nicht möglich ist, frische Früchte zu genießen. — Die Schlussregel enthält eine beachtenswerte Mahnung zugunsten der deutschen Obstkultur: Bevorzuge deutsches Obst und deutsche Obstergüsse.

#### Dermisches.

Wie ein schweres Feldgeschütz befördert wird. Aus Anlaß des österreichisch-serbischen Krieges dürfte es von allgemeinem Interesse sein, wie die riesigen modernen Geschütz-Lageheuer befördert werden. Vor nicht langer Zeit erst wurde, wie der „Inf.“ aus Wien geschrieben wird, ein schweres Feldgeschütz von den Stoda-Werken in Pilsen nach Pola geschafft. Der Transport des mächtigen Geschützes erforderte, wie man aus folgendem ersieht, sehr bedeutende Vorkehrungen. Das Geschütz (Lafette und Rohr) hat ein Gewicht von rund 63 000 kg. Das Rohr hat eine Länge von ungefähr 15 m, ist also beinahe so hoch wie ein vierstöckiges Haus. Das Kaliber des Geschützes ist 30,5 cm. Natürlich sind für solche ungeheure Lasten besondere Wagen zur Beförderung notwendig. Der Güterwagen, auf dem dieses mächtige Geschütz befördert wurde, hat selbst ein Gewicht von 87 140 kg und hat eine Tragfähigkeit und ein zulässiges Ladegewicht von 100 000 kg. Die Länge dieses riesigen Güterwagens, der zu den größten der Welt gehört, beträgt 25 m. Er verfügt über zwei Drehgestelle von je acht Achsen und über zwei Bremsen. Rechnet man das Gesamtgewicht von Ladung und Wagen zusammen, das die Schienen bei der Fahrt des Geschützes nach der Küste belastet, dann erhält man die ungeheure Ladung von 150 000 kg. Daraus ist zu ersehen, daß die Beförderung solcher Geschütze auch auf regulären Wagen der Eisenbahn nicht sehr leicht ist und ganz besondere Vorkehrungen rechtfertigt. Man wird sich darum nicht wundern können, wenn man hört, daß im Balkankrieg die Beförderung der schweren Feldgeschütze sehr langsam ging, da sie hier nicht auf eisernen Schienen, sondern auf aufgewickelten und unwegbaren Straßen erfolgen mußte.

Schiller und das „rothaarige Luder“. Ein Leser schreibt der „Frankf. Zig.“: Ich besitze eine alte Familienchronik, in der namentlich meine weiblichen Urnahmen in der schreibseligen Zeit um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts mancherlei mehr oder weniger interessante Familienergebnisse aufgezeichnet haben. In einem dieser Geschichtchen spielt meine Urgroßmutter eine Rolle. Sie hatte als Kind in Rudolstadt Friedrich Schiller, als dieser dem dortigen Hofe einen Besuch abstattete, einen Blumenstrauß überreicht und war dafür mit einem Kuß belohnt worden. Dieses immerhin literargeschichtliche Ereignis hatte die beglückte Mutter in der Familienchronik mit gebührender Ausführlichkeit festgehalten und dabei auch erwähnt, daß Schiller beim Anblick des weißgekleideten Kindes die bewundernden Worte gesprochen habe: „O, welch ein holdseliges, blondes Mägdelein!“ Hinter diesem Satz nun befindet sich in einer Klammer neben der zierlichen Handschrift der Mutter in den marlanten Schriftzügen des Vaters meiner blonden Urgroßmutter der lapidare Satz: „Sie war ein rothaariges Luder, welches uns viel zu schaffen machte.“

In der Julihitze. An der Fassade eines Cafés auf dem Montmartre, in dem stets fröhliche Laune herrscht, erschien in diesen Tagen der große Hitze folgendes Plakat, das die erschöpften Passanten in Scharen anzog: „Während der Hitze ist die Terrasse drinnen!“

Auflösung der vierfüßigen Scharade in Nr. 118. Schmetterling.

